



Treten in der Alten Kappelle in Weetzen auf: „Band to be named“. FOTO: PRIVAT

Ein Mix aus Folk, Country, Pop und Rock

Weetzen. „Band to be named“ – das klingt, als ob das Programm des Abends noch völlig offen wäre. Was die Gäste des Konzerts in der Alten Kapelle Weetzen, Eulenflucht 1, am Sonnabend, 23. November, ab 19 Uhr erwartet, ist allerdings alles andere als ungewiss. Hinter dem Namen „Band to be named“ verbirgt sich ein musikalisches Trio, das einen Mix aus Folk, Country, Pop und Rock im Gepäck hat.

Die Band zeichnet sich durch ihre außergewöhnliche Instrumentierung und musikalische Vielfalt aus. Frank Ohnesorge verleiht mit seiner vielseitigen Stimme und Instrumenten wie der Irish-Bouzouki, Mandoline und Blues Harp den Songs eine

besondere Note. Eckhard Grobe ergänzt dies mit seinem Spiel auf der Gitarre, was den Songs eine rhythmische Tiefe und Dynamik verleiht. Wolfgang Zeihn rundet das Klangbild mit seinem Cajon und weiteren Percussions ab und sorgt für den treibenden Beat.

Die Musik ist geprägt von eingängigen Melodien aus den verschiedensten Genres. Bekannte und auch weniger bekannte Songs von Bruce Springsteen bis hin zu Eric Clapton sind auf der Setliste zu finden. Der Eintritt kostet 15 Euro. Reservierungen sind möglich per E-Mail an veranstaltungen@denkmalpflege-weetzen.de oder unter Telefon (0151) 40759135.

Empelde. Es ist ein ehrgeiziges Projekt: Bis zum Jahr 2045 sollen große Teile des Ronnenberger Stadtteils Empelde klimaneutral sein. Der Startschuss fällt am Samstag, 9. November. Der Name „zusammen. zukunft. empelde.“ ist Programm, bei dem zukunftsorientierten Konzept sollen möglichst alle mitmachen – private Hauseigentümer und Mieter genauso wie Unternehmer.

„Dieses Ziel kommt natürlich nicht von ungefähr – es ist die Antwort auf die drängenden Herausforderungen des Klimawandels, der bereits heute spürbare Auswirkungen auf unser Leben hat“, heißt es auf der Internetseite des Projektes, die unter www.zukunft-empelde.de zu finden ist. „Gemeinsam können wir durch gezieltes Handeln und nachhaltige Maßnahmen dafür sorgen, dass Empelde auch in Zukunft ein lebenswerter Ort bleibt.“ Die Stadt Ronnenberg kooperiert dazu mit dem Planungsbüro Plan zwei aus Hannover.

Eigens für „zusammen. zukunft. empelde.“ hat die Stadtverwaltung um das Team Umwelt und Klimaschutz ein Projektgebiet festgelegt, das vor allem den westlichen Bereich des Stadtteils Empelde umfasst. Als

Ronnenberg

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Das Gemeinschaftsprojekt „zusammen. zukunft. empelde.“ soll Menschen in dem Stadtteil für den Klimaschutz motivieren



Gutes Beispiel: Die große Photovoltaikanlage auf dem Dach der Firma Samiez liegt innerhalb des Projektgebietes im Westen Empeldes. FOTO: PRIVAT

Grenze im Osten dient die Bahnlinie. Allerdings überschreitet das Projektgebiet zwischen den Straßen Auf dem Hagen und Am Sportpark diese Gleise und bezieht im östlichen Teil zudem die Schulen, Kitas und Sporthallen rund um die Marie-Curie-Schule mit ein.

Das Team von Plan zwei beruft sich auf langjährige Erfahrung

in der klimagerechten Stadtteilentwicklung. „Wir können zu den unterschiedlichen Themenbereichen – klimafreundliche Energieversorgung, optimierte Gebäude, nachhaltige Mobilität, vorausschauende Klimaanpassung und bewusstes Alltagsverhalten – informieren und beraten“, heißt es auf der Internetseite. Das fünfköpfige

Projektteam umfasst unter anderem auch zwei Energieeffizienzberater. Zur Arbeit des Büros gehören zudem die Organisation von Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt.

Um das Klimaziel in Empelde bis 2045 zu erreichen, sollen möglichst viele Gebäude, die Energieversorgung und der Ver-

kehr nachhaltig und zukunftsfähig gestaltet werden. „Mit konkreten Maßnahmen und gegenseitiger Unterstützung arbeiten wir gemeinsam daran, den CO₂-Ausstoß in Empelde deutlich zu senken und unseren Stadtteil fit für die Zukunft zu machen“, schreibt die Verwaltung in ihrer Einladung. Interessierte Bürger können an dem Stand neutrale und kostenfreie Sanierungsberatungen, Klimaschutztipps und vielfältige Informationen zur gesamten Themenpalette sowie einen Wettbewerb mit attraktiven Gewinnen erwarten.

Viele Informationen im Internet

Interessierte können sich auf der Internetseite www.zukunft-empelde.de mit dem Projekt vertraut machen. Außerdem sind dort Informationen zu den Themen Optimierung von Gebäuden, klimafreundliche Energieversorgung, nachhaltige Mobilität, bewusstes Alltagsverhalten und vorausschauende Klimaanpassung zu finden. Es sind weitere Veranstaltungen geplant, wie der Infabend über die kommunale Wärmeplanung der Stadt Ronnenberg am 26. November, 17 Uhr, in der Aula der Marie-Curie-Schule.

Ihr Pflegedienst in Ronnenberg und Umgebung

Betreutes Wohnen im Lindenhof in Ronnenberg

Eine Wohnung frei!

Besichtigung nach Vereinbarung

APA

AMBULANTER PFLIEGEDIENT

AUMANN

Hagacker 5a • 30952 Ronnenberg • Telefon 0 51 09 - 51 40 80

www.ambulanter-pflegedienst-aumann.de

29814401_002624

Boxspringbett. Polsterbett. Wasserbett.

Matratzenhaus-Inhaber Steffen Berg erklärt, worauf Sie beim Matratzenkauf unbedingt achten sollten

Im Matratzenhaus bei Springe bekommen Sie seit rund 30 Jahren kompetente Beratung rund um das Thema Betten, Matratzen, Kissen und Zubehör. Im Experten-Interview erklärt Matratzenhaus-Inhaber Steffen Berg, worauf Sie beim Matratzenkauf unbedingt achten sollten.

Herr Berg, Warum ist die Auswahl des richtigen Bettes, eines guten Lattenrostes und der passenden Matratze so wichtig?
Wir schlafen im Schnitt 8 Stunden pro Tag. Das heißt, dass wir ein Drittel unseres Lebens im Bett verbringen! Damit ist das Bett der mit Abstand meistgebrauchte Alltagsgegenstand. Wer hier zum schnellen Kauf im Internet oder dem vermeintlichen Schnäppchen vom Discounter greift, geht ein großes Risiko ein. Die falsche Matratze oder der falsche Lattenrost kann sehr schmerzhaft Folgen haben.



Welche typischen Fehler werden beim Matratzenkauf schnell begangen?
Fehler Nummer eins ist der Beratersverzicht. Ich würde meine Matratze nie nur wegen guter Werbung kaufen. Werbeversprechen klingen immer gut, aber allzu oft stimmen sie leider nicht. Es gibt sehr viel mangelhafte Ware auf dem Markt, die vielleicht sogar kurzzeitig bequemes Liegen ermöglicht, sich aber doch viel zu schnell wie eine Hängematte durchbiegt. Gewicht, Größe, Statur, Materialempfindlichkeit, Schwitzverhalten; das alles und noch mehr muss beim Kauf individuell berücksichtigt werden. Sonst droht ein böses Erwachen. Warum kommen Menschen aus der gesamten Region Hannover zu Ihnen ins Matratzenhaus?



Weil wir fair und herstellerunabhängig beraten – und damit seit mehr als 30 Jahren erfolgreich sind. Wir bieten eine große Auswahl an verschiedenen Matratzentypen zum Probieren an: Latex, Kaltschaum, Taschenfederkern, Luft, Wasser, Hybrid. Bei uns können Sie alles vor Ort ausprobieren. Und zwar nicht nur von einem Hersteller, sondern von verschiedenen. Bei den Luftkernmatratzen zum Beispiel, bieten wir Modelle von drei verschiedenen Herstellern an. Außerdem vertrauen die Menschen auf unsere hohe Kundenzufriedenheit, das spricht sich rum.

Welche Vorteile bieten die einzelnen Typen?
Kaltschaum steht beispielsweise für eine sehr gute Körperanpassung und eine hohe Standfestigkeit. Talalay-Latex bietet darüber hinaus noch den Vorteil, dass er eine optimale Belüftung bietet und, wenn Naturkautschuk mit drin ist, noch weniger anfällig für Milben ist. Die Matratze mit Luftkern lässt sich über eine Fernbedienung perfekt einstellen. Luft kann ich nie durchliegen, auch nach 10 Jahren ist sie wie am ersten Tag. Und das Material um den Luftkern herum lässt sich bei vielen Herstellern modular austauschen. Außerdem kann ich die Luftkernmatratze auch auf meinen alten Lattenrost oder ein Palettenbett legen, weil ich den Untergrund einfach über die Luftbefüllung ausgleichen kann. Wasser hat sich extrem weiterentwickelt. Wasserbetten sind extrem lange haltbar, lassen sich hervorragend individuell einstellen und ermöglichen ein vollkommen druckloses Liegen.

Empfehlen Sie eher weiche oder harte Matratzen?
Erstmal sind hart und weich sehr subjektiv empfundene Größen, deshalb wäre ich da grundsätzlich vorsichtig. Wer seine durchgelegene Matratze loswerden will, neigt allerdings vielleicht vorschnell zum Kauf eines besonders harten Ersatzmodells. Davon würde ich abraten. Am besten geeignet sind sogenannte punktelastische Matratzen. Hier geht es vor allem um den Schulter-, Taillen- und Hüftbereich. Individuell auf den Menschen angepasste Matratzen geben punktgenau nach, um die Wirbelsäule sowie den Schulter- und Nackenbereich im Schlaf mit Entlastung und Erholung zu versorgen.

Gibt es im Matratzenhaus derzeit aktuelle Angebote oder Aktionen?
Nein. Bei solchen Werbespielchen machen wir nicht mit. Wie soll ich meinem Kunden denn erklären, dass die Matratze die er heute kauft, nächste Woche 30 Prozent günstiger zu haben wäre. Wer plötzlich so einen Preisnachlass anbietet, hat seinen Kunden entweder bisher immer zu viel berechnet oder trickst bei der Qualität. Unsere Preise sind auch ohne Rabatte günstig und fair.



Matratzenhaus

www.matratzenhaus.de

Alte Landstraße 9 • 31832 Springe • Tel.: 05041971003 • E-Mail: info@matratzenhaus.de

Öffnungszeiten: Di. + Mi. + Do. 15.00-19.00 Uhr • Sa. 10.00-14.00 Uhr • Mo. und Fr. nach Terminvereinbarung

30142001_002624

Das orangefarbene Rad für die letzte Meile

Seit Anfang des Monats ist das Sprintrad von Üstra und Donkey Republic in allen Ortsteilen verfügbar



Startschuss: Rebecca Herth (links) und Grace Roberts von Donkey Republic bringen gemeinsam mit Mario Kratzke (Zweiter von links) und Ulf-Birger Franz die Räder ins Rollen. FOTO: UWE KRANZ

Fahrten mit dem Sprintrad gebucht. Grund genug, das Angebot auch einmal im Umland zu testen. Den Ausschlag für Ronnenberg gab dabei einerseits der urbane Stadtteil Empelde und die Nähe zu Hannover-Badensiedt, wo die Sprinträder bereits etabliert sind, wie Ulf-Birger Franz, Verkehrsdezernent der Region Hannover erläutert.

„Das gibt uns die Chance, unseren Service in einer kleinen Stadt mit einer anderen Besiedlungsstruktur zu testen“, sagt Rebecca Herth, Projektleiterin bei Donkey Republic. Die Idee der Üstra ist einfach: Mit den Leihfahrrädern, die zunächst vornehmlich an Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs platziert sind, soll die sogenannte letzte Meile, also die Distanz zwischen Haltestelle und Wohnung, verkürzt werden. „Das kann helfen, eine Lücke in der Mobilität zu schließen“, meint Franz.

Die Nachfrage zu vergrößern und gleichzeitig die Attraktivität bei den Kunden zu steigern, erreicht die Üstra mit einem besonderen Angebot: Alle Abonnentin-

nen und Abonnenten (inklusive Job- und Deutschlandticket) dürfen die Sprinträder pro Fahrt mit Stadtbahn oder Bussen 30 Minuten lang kostenlos nutzen. Das gilt auch für Studierende. Wer mehrmals am Tag die Öffis nutzt, hat diesen Vorteil in gleicher Anzahl, betont Franz. Der Regelpreis für eine Ausleihe liegt sonst bei 1 Euro pro Viertelstunde.

Wer ein Sprintrad ausleihen möchte, braucht dazu die Donkey-App auf seinem Handy. Darin werden die festen Standorte der orangefarbenen Fahrräder angezeigt – und auch, wo diese wieder abgestellt werden können. Derzeit sind das 30 Plätze in allen sieben Ortsteilen der Stadt. Diese Hubs – die im Übrigen nur auf der App erkennbar, in der Realität nicht gesondert gekennzeichnet sind – sollen ein Abstell-durcheinander, wie bei den Leih-E-Scootern, verhindern. Die Aktivierung eines Sprintrades erfolgt dann mithilfe eines Gut-scheincodes.

In Hannover sind die stabilen Leihfahrräder sehr beliebt. Die Stadträder verfügen über eine Sieben-Gang-Schaltung, einen

Schnellspanner für eine unkomplizierte Höhenverstellung des Sattels, pannensichere Reifen und einen Transportkorb. Ronnenbergs Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) nutzte die Chance gleich für eine Probefahrt. „Die Räder gefallen mir sehr gut“, erklärte er. Er freut sich darüber, dass sich der Fokus in Sachen Mobilität auch auf die Regionskommunen richtet. „Verkehrswende ist eben nicht nur eine Angelegenheit der Großstädte“, sagte er und hofft, dass mit dem Angebot mehr Ronnenbergerinnen und Ronnenberger ihr Auto stehen lassen und auf die Öffis umsteigen.

Der Test ist zunächst für zwei Jahre vorgesehen. Zwischenzeitlich will Donkey prüfen, ob das Angebot ausreichend ist und die Hubs vorteilhaft platziert sind. Im Zweifelsfall will das dänische Unternehmen korrigierend eingreifen. Am Ende soll dann ausgewertet werden, ob sich das Angebot auch in Ronnenberg bewährt hat – und ob die orangefarbenen Sprinträder dem Stadtbild darüber hinaus erhalten bleiben.